

Safer schlemmen

Restaurant 801 – hier speisen Sie im ehemaligen Banktresor

VON ANDREA RAU

Zehn Tage waren die Bauarbeiter damit beschäftigt, die Tresor-Tür rauszuschweißen und die Einfassung auszubrechen“, erzählt José Guardiola und umschreibt mit den Händen, wo einst die meterdicke Betonwand- und Stahltür stand.

Wir befinden uns mitten im ehemaligen Haupttresor der Banesto-Zentrale in Palma. Um uns herum schlichte, geschmackvoll eingedeckte Designer-Tische, rote Polsterstühle. Meeresschnecken, Fisch, leichte Nudelgerichte und edle Tapas werden hier serviert. Nicht zu vergessen das saftig durchgewachsene Fleisch aus der Extremadura, das „Secreto de cerdo ibérico“ oder „Presa ibérica de la plancha“. Die Fisch- und Fleischgerichte kosten zwischen 11,50 und 19 Euro.

In eine umgebaute Bank-

filiale zum Essen – eine ausgefallene Idee für ein Restaurant am Rande von Palmas Finanzviertel. „Wir hatten den Stil von Madrid oder Barcelona im Sinn“, erzählt der Madrilenen Guardiola, der das Restaurant zusammen mit seiner Frau Maria im Januar eröffnete. Oben bietet sich dem Gast eine helle, moderne Cafeteria mit Kleinigkeiten, Naschereien und Montaditos, unten schließt sich das Restaurant mit Show-Cooking an. Den Inhabern ist es gelungen, das Tresor-Ambiente in kleinen Details zu bewahren, gleichzeitig dem Raum aber alles Beengende und Graue zu nehmen: Vom Keller aus blickt man über die beleuchtete Treppe direkt in den Himmel, ein warmes Rot zieht sich einladend durch die Deko-Accessoires. Und wo einst dicker Beton die Räume trennte, ist jetzt Glas.

Herzstück des Restau-



Gut durchdachte Details lassen die Vergangenheit des Ortes noch erahnen: Auf beiden Ebenen sind noch original Schließfächer angebracht. Das Fach, das dem Lokal seinen Namen gegeben hat, ist rot abgesetzt.

rants: Eine Wand mit original Schließfächern der Bank – mittendrin das Fach, das dem Restaurant seinen Namen gegeben hat und das Guardiola hat rot streichen lassen: Nummer 801. Ihm gefiel einfach die Zahl.

900 Schließfächer waren einst eingebaut, wo jetzt elegant gespeist wird. „Es herrschte Schatzgräberstimmung unter unseren Bauarbeitern, die hofften, irgendwo auf einen vergessenen Goldbarren zu stoßen“, erzählt er von den Umbauarbeiten. Und ergänzt mit

einem Schmunzeln: „Dieser Raum hat unzählige Geheimnisse gesehen.“ Schließlich konnte nur der Inhaber des Schlüssels den Inhalt des Schließfaches.

Um dieses Geheimnis umwobene zu bewahren, habe er darauf verzichtet, in der Karte die Vergangenheit des Raums zu erwähnen. „Aber die Leute spüren sie. Es vergeht kein Tag, an dem wir nicht darauf angesprochen werden.“ □

801, Plaça Comtat del Roselló 6, Palma